

Der Schwerpunkt in meiner Wahl des kunsttherapeutischen Mediums liegt in der Farbe, da ich mich als Malerin am intensivsten mit ihr auseinandergesetzt habe.

In der Differenzierung zwischen der von Emotionen und Assoziationen eingeschränkten Interpretation einer Farbe und der davon losgelösten, distanzierteren Wahrnehmung ihrer Aspekte und Qualitäten wird das eigentliche Potential der Farbe erfahrbar. Über den Prozess des Erforschens und sich Verbindens mit den Ressourcen der Farbe eröffnet sich auch der Zugang zu eigenen Ressourcen.

Besonders in der abstrakten Malweise werden Farbe, Form und deren Dynamik intensiver wahrgenommen. Sie fordert und ermöglicht eine erhöhte Konzentration auf den Schaffensprozess und somit wird für den Klienten innerhalb kürzester Zeit die im Moment wesentliche Problematik be-greifbarer. Es ist mein Anliegen, dem Klienten Achtsamkeit auf seine Wahrnehmung und zu vermitteln und ihn bei der Umsetzung seiner gesunden Impulse im bildnerischen Prozess zu unterstützen.

Indem der Klient Lösungswege im Bild selbst entdeckt und gestaltet, gewinnt er Vertrauen in den Schaffensprozess, seine Möglichkeiten und damit in sein Selbstheilungspotential und seine Unabhängigkeit. Die Erfahrung, bildnerischen Herausforderungen mit Neugierde und Lust schöpferisch zu begegnen, kann die Entwicklung neuer Verhaltensweisen auch im alltäglichen Leben bewirken. Ziel ist es, eigenes, immer zur Verfügung stehendes Potential zu entdecken, über die eigenen Ressourcen hinaus, auch die der Umwelt zu erkennen und sich im bewussten Austausch mit ihr wieder aus dem Zustand der Isolation zu lösen.

In einer Gesamtbetrachtung der Arbeiten einzelner Klienten besteht die Möglichkeit, während der Therapie durchlebte Prozesse sowie Entwicklungsschritte zu überblicken und neue Qualitäten im Bild und in sich zu finden. Dem Klienten wird in einer chronologisch geordneten Übersicht seiner Bilder der psychisch und bildnerisch erbrachte Einsatz verdeutlicht. Er kann aus der zeitlichen und inneren Distanz heraus jeden Zustand, der sich in einem Bild ausdrückt, als einen Aspekt seiner Persönlichkeit und einer (Er-)Lebensphase betrachten.

Diese distanzierte Sehweise und der bewusste schöpferische Vorgang erleichtern es dem Klienten, sich von „Opfergefühlen“ zu lösen, sowie mehr Selbstvertrauen und Unabhängigkeit zu gewinnen.